

INHALT

I. Einführung

Melancholie – „das beständige Gefühl unserer Unvollkommenheit“ (Diderot): Zur Geschichte des Melancholie-Verständnisses	9
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---

II. Thomas Mann in den Spuren melancholischen Denkens

1. Melancholie des philosophischen Pessimismus bei Arthur Schopenhauer	33
2. Aristokratie melancholischen Leidens bei Friedrich Nietzsche.....	44
3. Melancholischer ‘Heroismus der Schwäche’ in Thomas Manns Essays	58

III. Das erzählerische Werk. Wege, Facetten und Figurationen der Melancholie

1. „Tobias Mindernickel“ (1898) Von der „Heillosigkeit“ „der fremder gearteten Seelen“ (Nietzsche): Eine melancholische Welt tut sich auf.....	75
2. „Der kleine Herr Friedemann“ (1897) / „Schwere Stunde“ (1905) Ein Dasein in Strenge, Entsagung und Willen zum Werk: „Die schwarze Traurigkeit der Physiologisch-Gehemmten“ (Nietzsche).....	87
3. „Buddenbrooks“ (1901) / „Tonio Kröger“ (1903) / „Der Tod in Venedig“ (1912) Im Kampf mit dem bürgerlichen Erbe: Die Melancholie der „entarteten Spätlinge“	118

4. „Der Zauberberg“ (1924)	
Müßiggang und Langeweile im Schutz der Krankheit: Die lustvolle Melancholie einer degenerierten Gesellschaft.....	162
5. „Doktor Faustus“ (1947)	
„Ich war zur Hölle geboren“: Die Melancholie des faustischen Genius	185

IV. Schlußbetrachtung

„Joseph und seine Brüder“ (1933-43) / „Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull“ (1922-54)	
Narzißtische Glückskindschaft im melancholischen Blick des Betrachters: Wie sich Thomas Manns literarische „Gegenwelten“ relativieren	215

V. Verzeichnis der verwendeten Literatur	240
------------------------------------------------	-----